

Blank lined area for notes or drawing, enclosed in a double-line border.



Staufen

80 g/qm holzfrei

Heft Nr. 2

Diktat

Der Waldfreund

Er hält den Wald rein. Er wirft nichts auf
den Weg. Er raucht nicht im Wald. Er reißt
keine Zweige ab. Er geht nicht durch die Scho-
nung. Er schneidet keine Namen in die Rinde.
Er zündet kein Feuer an.

Gebet

Aus dem Himmel ferne,
wo die Englein sind,
schaut doch Gott so gerne
her auf jedes Kind.

Höret seine Bitte
treu bei Tag und Nacht,
nimmt's bei jedem Schritte
väterlich in acht.

Liedlein

Das kleine Vöglein steigt empor
hoch in die Luft hinein
und singt so hell sein Morgenlied.
Wie fröhlich darf es sein!

Grüß mir den lieben, guten Gott,
du Vöglein zart und klein,
und sag ihm, dafs ich heute möcht

sein frommes Kindlein sein!

Du gibst uns Kleid und Brot,
du hilfst in aller Not,
gibst Sonnenschein und Regen.
Hab Dank für deinen Segen!

Ich will ganz wahrhaftig sein.
Gott sieht mir ins Herz hinein,
läfst sich nicht betrügen,
will nicht, dafs wir lügen.

Segne, Väter, was wir essen,
laf uns deiner nicht vergessen!

Tu nichts Böses

Tu nichts Böses, tu es nicht!

Gottes heil'ges Angesicht

schaut vom Himmel auf die Reinen,

auf die Großen, auf die Kleinen,

und die Nacht ist vor ihm licht.

Tu nichts Böses, tu es nicht!

Sommerzeit

Sommerzeit heiße Zeit!

Sonne brennt wohl weit und breit.

Aber Gott schickt milden Regen,

schüttet alles Feld voll Segen!

Sonntag

Singet und betet,

still vor ihm tretet

und höret Gottes Wort!

Wir sind am heil'gen Ort.

Das Jahr in Bauernregeln

Januar muß vor Kälte knacken,

wenn die Ernte gut soll sacken,

Der Februar baut manche Brück,

der März bricht ihnen das Genick.

Im Mai regnet es Gras. ✓ }

fs

Der Vater 1 spielt mit Geru: Ri, ra, Rofs,
mein Pferdchen steht im Schlofs. Mutter
nimmt ihn auf den Schofs und gibt ihm ei-
nen Kufs. Günther setzt ihn auf ein Fafs.

Der Springbrunnen

Ein Wasserstrahl schiefst hoch in die Luft.
hinauf. Inge freut sich: „Schau nur, da sieht
man einen Regenbogen!“ Auf einmal regnet
es auf die beiden Kinder herab. Inge fängt
an zu schreien und läuft davon. „Pfiu, ich
bin ganz naß!“ lacht sie. „Das war der
Wind, der hat den Wasserstrahl zu uns herüber
getrieben.“

Heuernte

Der Bauer mäht. Die Sense blinkt. In gro-
ßem Schwaden fällt das Gras. Die Blu-
menpracht ist verschwunden. Die Sonne 
brennt. Das Gras wird dürr. Es wird um-
gewendet und auf Haufen gereicht. Der gro-
ßem Wagen poltert auf die Wiese. Das Heu
wird aufgeladen und in die Scheune
gefahren.

<u>s</u>	<u>ss</u>	<u>fs</u>
speisen	fressen	reißen
rasen	versessen	schweißen
niesen	vergessen	heißen
entgleisen	müssen	gießen

ra st en	la ^{ss} en	schie ^ß en
le ^s en	fa ^{ss} en	schlie ^ß en
mä st en	pa ^{ss} en	flie ^ß en
au ^f le ^s en	ha ^{ss} en	grü ^ß en
fa ^s ten	wi ^{ss} en	sü ^ß en
rie ^s eln	hi ^{ss} en	abschlie ^ß en
mei ^s eln	es ^s en	abschie ^ß en
hu ^s ten	fre ^{ss} en	abflie ^ß en
glu ^{ck} se ⁿ	kü ^{ss} en	zerrei ^ß en
rö ^s ten	mü ^{ss} en	abrei ^ß en
ro ^s ten	ka ^{ss} ieren	sto ^ß en
ko ^s ten	pa ^{ss} ieren	ansto ^ß en
pu ^s ten	me ^{ss} en	absto ^ß en
ha ^s ten	verfre ^{ss} en	versto ^ß en

Wer kann das raten?

Es geht ein Mann im Grase,
hat eine lange Nase,
hat rote Stiefel an
und dreht sich wie ein Edelmann.

Heuernte

Der Bauer mäht. Die Sense blinkt. In gro-
ßen Schwaden fällt das Gras. Die Blumen-
pracht ist verschwunden. Die Sonne brennt.
Das Gras wird dürr. Es wird umgewendet
und auf Haufen gereicht. Der große Wagen
poltert auf die Wiese. Das Heu wird aufge-
laden und in die Scheune gefahren.



29. 6. 1964.

Frau Tausendfuß

Frau Tausendfuß heut Wäsche hat,
das sind grad tausend Locken.

Auf einem Ebereschensblatt
bläst sie ein Windchen trocken.

Tausend Locken sind recht viel,
tausend Locken sind kein Spiel!

Alle sagen: Tausend Gruß,
so fleißig heut, Frau Tausendfuß?

Ein Spinnenweb als Wäschelein,

Kiefernadeln als Klammern,
als Lack ein Hirtentäschlein,
zwei hohle Nüß als Hammern.

Tausend Locken, ei der Daus
tausend Locken, das reicht aus.

Alle rufen: Tausend Gruß,
so fleißig heut, Frau Tausendfuß?

Meister Koch

Meister Koch, Koch, Koch
fiel ins Loch, Loch, Loch,
aber tief, tief, tief,
und er rief, rief, rief:

Liebe Frau, Frau, Frau,

das tut weh, au, au!

Zieh mich raus, raus, raus,

in das Haus, Haus, Haus!

Sprang sie hin, hin, hin,

wollte ziehn, ziehn, ziehn

aber ach, ach, ach,

war zu schwach, schwach, schwach,

Meister Koch, Koch, Koch

blieb im Loch, Loch, Loch,

zippelt, zapelt noch.

Wir bauen uns ein Haus

Alle: Wir drei sind groß, wir drei sind

stark,

drum wandern wir hinaus,

und wo die Welt am schönsten ist,

da bauen wir ein Haus. ✓

Luftpost

Hört ihr's summen,

hört ihr's brummen,

näher, näher,

jetzt ganz nah?

Ein Flieger, ein Flieger!

Die Luftpost ist da
mit einem Brief
aus Amerika.

Das ist mir ein Wunder
Hab ich ein Paar Bären, Bären,
die die Stube kehren.

Ach Wunder, liebes Wunder,
wie die Bären
Stuben kehren
das ist mir ein Wunder!

Hab ich ein Paar Ziegen, Ziegen,
die die Kinder wiegen.

Ach Wunder, liebes Wunder,
wie die Ziegen
Kinder wiegen,
wie die Bären
Stuben kehren,
das ist mir ein Wunder!

Hab ich ein Paar Hähne, Hähne,
die mir spalten Späne.

Ach Wunder, liebes Wunder,
wie die Hähne
spalten Späne,
wie die Ziegen
Kinder wiegen

wie die Bären
Stuben kehren,
das ist mir ein Wunder!

Hab' ich ein Paar Tauben, Tauben,
die mir nähen Hauben

Ach Wunder, liebes Wunder,

wie die Tauben

nähen Hauben,

wie die Hähne

spalten Späne,

wie die Ziegen

Kinder wiegen,

das ist mir ein Wunder!

Wenn es warm ist
Wenn's warm ist im Sommer
und trocken dazu,
dann spar'ich der Mutter
die Strümpf' und die Schuh'.

Die Strümpfe und die Schuhe,
die kosten viel Geld,
und ich lauf so gern barfuß
wie die Gänselein durchs Feld.

Wir fahren
Der dicke Brummer, seht nur an,
rollt gerade auf die Autobahn!

Er fährt schon eine ganze Nacht
mit seiner schweren Eisenfracht.

Gebet

Abend ist 's. Die Glocke läutet,
weil nun kommt die dunkle Nacht.
Weißt du was ihr Lied bedeuten?
Denkt an den, der euch bewacht!"

Spruch

Am Sonntag ruh und bete gern!
Der Sonntag ist der Tag des Herrn.

Nach der Schule

Die Schule ist zu Ende,
wir falten unsre Hände
und danken Gott, der mit uns war.

Ihm wollen wir vertrauen,
auf seine Gnade bauen;
er wird uns helfen immerdar.

Kettenreim

Eins, zwei, drei,
alt ist nicht neu,
warm ist nicht kalt,
reich ist nicht arm,

hart ist nicht weich,
 streng ist nicht zart,
 weit ist nicht eng,
 und bist du gescheit,
 so gehst du jetzt heim,
 sagst der Mutter den Reim.

eu	äu
Salzstreuer	Bäume
Reue	Träume
Geheul	Mäuse
Treue	Sträucher
Straßenkreuzung	Häuser
Freundschaft	Schäume
heute	Gäule

eu	äu
Freude	Räume
Freund	Läulen
Leute	Läume
Scheune	Läume
freuen	umzäunen
reuen	einräumen
streuen	räumen
treu	träumen
neun	läuten
heulen	umräumen
steuern	einräumen
Steuer	schäumen
Kreuz	säubern

18

Das Auto

Was ist mit unserm Auto los?

Es pufft und mag nicht rennen.

Da rufen wir den Schlosser her;

Er wird ihm helfen können.

Der Schlosser klappt die Haube auf
und dreht was an den Schrauben.

Er sagt: Hm, hm, daß das nicht fährt,
das will ich gerne glauben.

Drauf gibt er ihm ein wenig Öl,
setzt neue Herzen ein,
und, siehst du wohl, das Auto fährt

hin über Stock und Stein!

Die kleine Hexe

Morgens früh um sechs
kommt die kleine Hexe;

morgens früh um sieben
schabt sie gelbe Rüben;

morgens früh um acht
wird Kaffee gemacht;

morgens früh um neun
geht sie in die Scheun';

morgens früh um zehn
holt sie Holz und Spän,

feuert an um elf,

kocht dann bis um zwölf
Fröschelein und Krebs und Fisch.
Hurtig, Kinder, kommt zu Tisch!

Der weiße Schmetterling
Weißer, weißer Schmetterling,
fliegst du über die Wiese hin,
rasch — rasch — rasch!

Gebet

Segne und behüte
uns durch deine Güte!
Herr, erhebe dein Angesicht
über uns und gib uns Licht!

Vor der Schule

Sprich Ja zu meinen Taten,
hilf selbst das Beste raten!
Den Anfang, ~~mit~~ Mitt und Ende,
ach Herr, zum Besten wende!

Was man im Namen Gottes tut,
ist allenthalben recht und gut
und muß uns auch gedeihen.

Bitte!

Man sitzt bei Tisch. Gib mir Brot! sagt
Lili. Die Mutter antwortet nicht. Ich will
Brot! sagt Lili wieder. Aber die Mutter?

— Hat sie nicht gehört? Sie fängt an und erzählt eine Geschichte:

Es war einmal ein Zaubergarten. Man sah von fern die Blumen blühen und die Springbrunnen springen. Aber das Tor war verschlossen. Da wollten die Leute über die Mauer klettern. Aber wenn sie eben meinten, sie seien oben, da wuchs die Mauer immer wieder ein Stück höher hinauf. Da nahmen die Leute ein Beil und wollten das Tor einschlagen. Da zerbrach das Beil. Da nahmen die Leute Feuer und wollten das Tor verbrennen. Da erlosch das Feuer. Jetzt kam ein Kind und sagte nur ein klei-

nes Wort. Bitte! sagte das Kind und das Tor sprang auf.

Eine schwere Rechnung

Drei Äpfel hat die Mutter,
doch Kinder hat sie vier.
Sie soll die Äpfel teilen.
Sagt wie gelingt es ihr?

Die Mutter hat vier Kinder?
Und Äpfel sind's nur drei?
Da kocht die gute Mutter
schnell einen Apfelprei,

Vor der Schule

All was mein Tun und Anfang ist
gescheh im Namen Jesu Christ!
Er steh mir bei, so früh wie spät,
bis all mein Tun ein Ende hat!

Wie es im Lande
der Riesen geht

So ist es im Lande der Zwerge:
Ameisenhaufen sind da Berge,
das Landkorn ist ein Felsenstück,
der Seidenfaden ist ein Strick,
die Nadel ist da eine Stange,
ein Würmlein ist da eine Schlange.

als Elefant gilt da die Maus,
der Fingerhut ist da ein Haus,
die Fenster sind wie Nadelöhre,
ein Glas voll Wasser wird zum Meere,
der dickste Baum ist dünn wie Haar,
der Augenblick ist da ein Jahr.

Hausinschriften

Wer da bauet an die Gassen,
muß die Leute reden lassen.

Geh' ein, geh' aus,
bleib Freund dem Haus!

Grüßs Gott, tritt ein,
bring Glück herein!

Scherzfragen

Das 1. Dutzend

1. Warum ist das Rätselraten gefährlich?
2. Welche Würste essen wieder Würste?
3. Was steht zwischen Berg und Tal?
4. Welcher Hut paßt auf keinen Kopf?
5. Was geht über das Wasser und wird nicht nafs?

A

E

Affe

Algen

Augen

Arche

Ast

Acker

Aas

Aal

Asche

Apfel

Afrika

Asien

Amerika

Else

Erna

Eisen

Eifelturm

Esche

Ebene

Essen

Eule

Efeu

Erika

Eimer

Elektrizität

Europee

ENDE